

Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir alle kennen das Gefühl, wenn kleine Erfolge unserer Arbeit durch meist politische, große Eingriffe relativiert werden. Wenn wir trotzdem aufklären, überzeugen, motivieren wollen, bedürfen wir gelegentlich selbst der Motivation. Dazu bot sich auf unserer Jahreshauptversammlung am 16. März in Ansbach-Elpersdorfeine ausgezeichnete Gelegenheit.

Woraus beziehen Beate Seitz-Weinzierl und HubertWeinzierl die Kraft, um sich über Jahrzehnte dem Natur- und Umweltschutz zu verschreiben, nicht müde werdend, an vorderster Front, seit Jahrzehnten als Galionsfiguren zu kämpfen? Ihr Vorbild ist Albert Schweitzer: der große Arzt, Theologe, Philosoph, Künstler, Nobelpreisträger und Atomwaffengegner. Er hatte sein Leben in den Dienst seiner Mitgeschöpfe gestellt - der Menschen, der Tiere und Pflanzen; seine Kraftquelle war die Dankbarkeit, die er erfahren durfte.

Dankbarkeit erfahren wir Naturschützer eher selten - oftmals ernten wir Unverständnis oder Ablehnung - doch bedeutet es nicht schon Motivation, Amphibien gerettet, eine Orchideenwiese geschützt, eine Streuobstanlage gepflegt oder eine Photovoltaikanlage initiiert zu haben? Ich glaube, wir sollten gelegentlich inne halten um die Arbeit unserer Mitkämpfer, aber auch unsere eigene Arbeit zu würdigen, zu schätzen.

Die beiden Weinzierls faszinierten, sie ermutigten mit ihrem Vortrag über Albert Schweitzer. Ein Glück, dass wir diese beiden großartigen Persönlichkeiten in Ansbach erleben durften. Schönster Dank war ihnen unser anhaltender Applaus. Wir wünschen unseren Freunden noch viele Erfolgserlebnisse!

Mit freundlichen Grüßen

Termine/ Ansprechpartner:

- Ansbach** **Robert Wachsmann Tel. 098 1/ 15597**
 Do., 21. April 18.30 Uhr: **Abendwanderung**, TP.: Wernsbach, Sportplatz
 Sa., 30. April **Tag der regenerativen Energien**
 9.00- 12.00 Uhr: **Pflanzentauschaktion**, Joh.- Seb.- Bach- Platz
 Do., 05. Mai **Fahrt zum Donaufest** ab Ansbach nach Anmeldung
 Do., 12. Mai 17.57 Uhr: **Bahnfahrt nach Wicklesgreuth zur Orchideen**
 wanderung
 Sa., 04. Juni 19.00 Uhr: **Scheerweiherwanderung**, TP.: Scheerweiherpark-
 platz
 So., 10. Juli 14.00 Uhr: **Sandgrubenwanderung**, TP.: Lehrberg, Schule
- Bechhofen** **Gernot Westenburger, Tel. 09822/ 7654**
 OG- Teffen siehe Tagespresse
 So., 24. April 7.00 Uhr: **Frühwanderung**, TP.: Burk, Ri. Beyerberg/ Hüttl.
 Fr., 10. Juni 21.00 Uhr: **Fledermaus exkursion**, TP.: Burk, Friedhof
- Dinkelsbühl** **Thomas Joas, Tel. 0171/ 9584208**
 OG- Teffen jeden 2. Donnerstag, Gasth. „Eßbar“
 So., 10. April 9.00 Uhr: **Vogelstimmenwanderung**, TP.: Rothenburger Tor
 So., 24. April 7.00 Uhr: **Frühwanderung**; TP.: Burk, Ri. Beyerberg/ Hüttl.
 So., 08. Mai 14.00 Uhr: **Hesselbergwanderung**, TP.: Ehingen/ Bergmühle
 So., 05. Juni 18.00 Uhr: **Geologische Hesselbergwanderung**, TP.: Wittelsh.
 Sa., 11. Juni 9.00 Uhr: **Storchenexkursion**, TP.: Wassertrüdingen, eh. Post
 Juli **Die Schmetterlingswelt am Hesselberg**
 August **Der Sternenhimmel am Hesselberg**
 September **Pilzwanderung** bei Burk mit Christoph Weber
 Weitere Veranstaltungen siehe Tagespresse
- Dietenhofen** **Heidi Billmann, Tel. 098 24/ 1693**
 Sa., 09. April ab 10.00 Uhr: **Pflanzentausch- Aktion** bei EDEKA-Schuler
 Juni **Fledermaus exkursion** in Ebersdorf
 Mi., 10. August 20.00 Uhr: BN- **Nachtwanderung**, TP.: Leonrod, Burgruine
 August/ Sept. **Biotoppflegeeinsatz** am Schmetterlingshang bei Leonrod
 Sa., 24. Sept. ab 10.00 Uhr: **Pflanzentausch- Aktion** bei EDEKA-Schuler
 Mo., 03. Okt. 14.00 Uhr: **Herbstspaziergang** um Götteldorf
 Weitere Aktionen siehe Tagespresse
- Feuchtwangen/ Schnelldorf** **Wolfgang Hauf, Tel. 098 52/ 1065**
 So., 22. Mai 14.00 Uhr: **Naturkundlich Nachmittagsradtour**, TP.: Moosw.
 So., 06. Nov. **Streuobstaktion** am Martinimarkt/ Fisch- und Wildtage
 Weitere Aktionen siehe Tagespresse
- Heilsbronn** **Jürgen Kanemann, Tel. 098 72/ 2223**
 Mo., 25. April 20.00 Uhr: **Jahreshauptversammlung**, Gh. Spelter
 Fr., 24. Juni 15.30 Uhr: **Biotoppflegeeinsatz** Göddeldorfer Feuchtwiese

16. Juli **Sommerfest**, Einzelheiten werden noch bekannt gegeben
 Mo., 26. Sept. 20.00 Uhr: **Monatstreff/ Jahresplanung**, Gh. „Spelter“
 Sa., 08. Okt. 9.00 Uhr: **Biotoppflegeeinsatz**, Göddeldorfer Wiese
 Mo., 28. Nov. 20.00 Uhr: **Monatstreff**, Gh. Spelter
 Ende Dezember **Waldkauz- Exkursion**
 Weitere Veranstaltungen siehe Tagespresse
- Herrieden** **Ella Hausner, Tel. 09825/ 5519**
OG-Treffen: Jeden 3. Montag im Monat um 20.00 Uhr in der Pizzeria "Enzo".
 Fr., 22. April 20.00 Uhr: „**Libellen - Fliegende Edelsteine**“, Diavortrag von Dipl.- Biol. Uli Meßlinger, kath. Pfarheim
 September **Biotoppflegeeinsatz** bei Lettenmühle
- Merkendorf** **Gunter Zepter, Tel. 09826/ 9616**
 Fr., 03. Juni 18.30 Uhr: **Wiesenbrütergeb. Wiesmet**, TP.: Gern, Gh. Anger
 Sa., 04. Juni 9.30 Uhr: **Bestimmung von Bodentieren**, Tel. 09826/ 654100
 Sa., 17. Sept. 9.00 Uhr: **Biotoppflegeeinsatz** im NSG Kappelwasen
 Weitere Termine siehe Tagespresse
- Neuendettelsau** **Rainer Keilwerth, Tel. 09874/ 5868**
 Termine siehe Tagespresse
- Ornbau** **Rüdiger Christ, Tel. 09826/ 991446**
 Fr., 03. Juni 18.30 Uhr: **Wiesenbrütergeb. Wiesmet**, TP.: Gern, Gh. Anger
 Sa., 04. Juni 9.30 Uhr: **Bestimmung von Bodentieren**, Tel. 09826/ 654100
 Sa., 17. Sept. 9.00 Uhr: **Biotoppflegeeinsatz** im NSG Kappelwasen
 Weitere Termine siehe Tagespresse
- Rothenburg** **Sabine Flierl, Tel. 09861/ 7369**
 Mo., 18. April 20.00 Uhr: **OG-Treffen zur Stadtentwicklung (Begrünung und Naturschutz in Rothenburg)**
 So., 24. April 14.00 Uhr: **Lindleinsee- Wanderung**, TP.: Martplatzbrunnen
 Sa., 30. April 10.00- 13.00 Uhr: **Pflanzentauschaktion**, TP.: Projektschm.
 Sa., 04. Juni 19.00 Uhr: **Mittelwaldwanderung**, TP.: Steinach/ Tiefenb.
 Do., 09. Juni 18.00 Uhr: **Taubertal- Steilhänge**, TP.: Bettwar, Kirche
 Sa., 18. Juni 15.00 Uhr: **Jahreshauptversammlung/ Sommerfest**, TP.: „Unter den Linden“
- Schillingsfürst** **Gerald Bär, Tel. 09868/ 293**
 Di., 12. Juli 18.30 Uhr: **Abendwanderung** über die **Dombühler Hut** mit dem Schäfer, TP.: Dombühl, Sportplatz

Dorthin, wo die Natur am schönsten ist ...

möchten wir Sie auch dieses Jahr wieder mit unserem Exkursionsprogramm locken. Wir wollen die Lebensräume dann erkunden, wenn sie jahreszeitlich am attraktivsten sind. Die Wanderungen dauern meistens zwei bis vier Stunden, sind familiengerecht konzipiert, meistens besteht abschließend die Möglichkeit zur gemütlichen Einkehr. Bitte beachten Sie die Tageszeitung oder fragen Sie bei der Geschäftsstelle nach, wahrscheinlich ergeben sich noch weitere Exkursionen, die bei Redaktionsschluss noch nicht feststanden.

- So., 10. April** **Vogelstimmenwanderung** für Einsteiger im Stadtpark DKB
TP.: 9.00 Uhr, Dinkelsbühl, Rothenburger Tor (Stadtpark)
- Do., 21. April** Abendwanderung „**Waldwende/ Waldbewirtschaftung** in Zeiten von Klimawandel und Wildverbißproblematik“ in Zusammenarbeit mit dem ökologischen Jagdverband (ÖJV)
TP.: 18.30 Uhr, Weihenzell- Wernsbach, Sportplatz
- So., 24. April** **Frühwanderung** „Mit offenen Augen durch Wald und Flur“
TP.: 7.00 Uhr, Burk, Ortsausg. Ri. Beyerbg., Abz. Hüttlingen
- Wanderung zum NSG Lindleinsee**
TP.: 14.00 Uhr, Rothenburg, Marktplatzbrunnen
- So., 08. Mai** **Hesselbergwanderung „Frühling im Bärlauchwald“**
Muttertag TP.: 14.00 Uhr, Ehingen, Bergmühle
- Do., 12. Mai** **Abendwanderung zur Petersauracher Orchideenwiese**
bach TP.: 18.07 Uhr, Bahnhof Wicklesgreuth (Zugabfahrt Ans-
 17.57 Uhr)
- So., 22. Mai** **Naturkundliche Nachmittagsradtour** um Feuchtwan-
gen
TP.: 14.00 Uhr, Feuchtwangen, Mooswiese
- 03. - 12. Juni** **Ansbacher Artenschutzwoche**
Ausführliches Programm erhalten Sie bei der Geschäfts-
stelle
- Fr., 03. Juni** „**Abendstimmung im Wiesenbrütergebiet Wiesmet**“
TP.: 18.30 Uhr, Ornbau- Gern, Gasthof „Am Anger“
- Sa., 04. Juni** **Bestimmungsübungen von Bodentieren mit Prof. Miotk**
TP.: 9.30 - 12.00 Uhr FH Triesdorf, Anmeldung erforderlich
unter Tel. 09826/ 654100, auf 12 Teilnehmer begrenzt

- Sa., 04. Juni** **NSG Scheerweiher, „Vögel am Wasser“**
 TP.: 19.00 Uhr, Ansbach- Schalkhausen, Scheerweiher- Park-
 platz
- Sa., 04. Juni** **Die Wälder der Frankenhöhe bei Burgbernheim**
 TP.: 19.00 Uhr, Steinach/ Ens (Tiefenbachtalausg. zur B
 470)
- So., 05. Juni** **Abendstimmung am Hesselberg - 180 Mio. Jahre Erdge-
 schichte in 180 Minuten**
 TP.: 18.00 Uhr, Wittelshofen, Parkplatz geolog. Lehrpfad
- Di., 07. Juni** **Neuses - ein Dorf im Einklang mit Ökonomie und Ökologie**
 TP.: 18.30 Uhr, Windsbach- Neuses, Haus- Nr. 5 (Hans Betz)
- Do., 09. Juni** **Kostbarkeiten auf kargem Boden - Die Pflanzenwelt der
 Steilhänge im Taubertal**
 TP.: 18.00 Uhr, Bettwar, Kirche
- Fr., 10. Juni** **Fledermäuse - lautlose Jäger der Nacht**
 TP.: 21.00 Uhr, Burk, Gemeindehaus am Friedhof
- Sa., 11. Juni** **Storchenlebensraum Wörnitzau**
 TP.: 9.00 Uhr, Wassertrüdingen, ehem. Postamt am Stor-
 chennest
- So., 12. Juni** **Mit Botanikern im nördl. Ansbacher Hügelland unterwegs**
 TP.: 10.00 Uhr, Moratneustetten, Kirche
- So., 12. Juni** **Bei Brachvogel und Bekassine in der Schaigau**
 TP.: 19.00 Uhr, Leutersh.- Büchelberg, Bahnunterführung
- So., 10. Juli** **Wanderung zum „Lebensraum Sandgrube“ bei Lehrberg**
 TP.: 14.00 Uhr, Lehrberg, Schule
- Di., 12. Juli** **Abendwanderung über die Dombühler Hut mit dem Schäfer**
 TP.: 18.30 Uhr, Dombühl, Sportplatz in Richtg. Schillings-
 fürst
- Juli** **Hof- und Felderbegehung beim Biobauern**
 Details werden noch bekannt gegeben
- Juli** **Schmetterlingswanderung am Hesselberg**
 Details werden noch bekannt gegeben
- August** **Sternenhimmelbeobachtung am Hesselberg durch das**

Stellenanzeige

Aus vereinsrechtlichen und organisatorischen Gründen haben wir die Biotoppflegearbeit etwas umgestellt. Der größere Teil wird zukünftig von der „ARGE B.L.U.“ durchgeführt. Bei dieser handelt es sich um einen eigenständigen eingetragenen Verein, mit dem wir eng zusammenarbeiten.

Die ARGE B.L.U sucht zum 1. Juli für die Pflege und Betreuung unserer Biotopflächen einen jüngeren, belastbaren

Landwirt/ Landmaschinenmechaniker/ Forstwirt/ Landschaftsgärtner.

Hauptaufgaben sind die Durchführung von Biotoppflegearbeiten sowie die Instandhaltung unseres Fuhrparks. Wir erwarten Erfahrung im Umgang mit landwirtschaftlichen Geräten, technisches Verständnis, Organisationstalent und selbstständige Arbeitsweise. Bewerbungen richten Sie bitte an

ARGE B.L.U. e.V.

Biotopkartierung, Landschaftspflege, Umweltforschung

Pfarrstr. 33, 91522 Ansbach

Te1. 0981/ 14213

Schnittholz

Wir haben im vergangenen Frühjahr nach Sturm- und Borkenkäferbefall auf unseren Flächen im Nesselbachtal eine große Menge (standortfremder) Fichten zu 30 mm starken Brettern unterschiedlicher Breite geschnitten und sachgemäß gelagert. Diese stehen jetzt zum Verkauf, bei Interesse in der Geschäftsstelle anrufen.

Natürlich draußen: Naturpädagogische Angebote

Seit dem Jahr 2002 bietet die Kreisgruppe im Rahmen des Programms „Klassenzimmer Natur – handelndes Lernen und Naturerfahrung im Schulumfeld“ Ausflüge für Schulklassen in den Wald, zu Hecken, Wiesen, Streuobstwiesen und Bächen in der Umgebung der Schulen an. Im vergangenen Jahr nahmen insgesamt 59 Schulklassen der 1. bis 6. Jahrgangsstufe mit insgesamt 1.324 Schülerinnen und Schülern teil. Das Programm wurde 2004 vom Bezirk gefördert. Im Jahr 2005 werden aufgrund eines politischen Beschlusses keine Fördermittel mehr für dieses Projekt zur Verfügung gestellt. Wegen des großen Interesses an diesen Veranstaltungen bietet der Bund Naturschutz aber auch in diesem Jahr das Schulklassen-Programm wieder an.

Ein Stück Natur auf dem Schulgelände

Zusätzlich zu den Exkursionen war 2004 im Rahmen des Programms „Klassenzimmer Natur“ die Beratung und Betreuung durch den Bund Naturschutz beim Bau einer Wildbienen-Nistwand und bei der Anlage eines sonnigen Wildpflanzenbeetes mit magerem Boden auf dem Schulgelände der Grundschule in Rothenburg möglich. Kinder, Lehrer, Eltern, die Stadtgärtnerei und der Bund Naturschutz arbeiteten dabei zusammen. Die Aktion war Teil des Projektes der Grundschule „Umwelt geht uns alle an“. Das Beet und die Nistwand wurden mit zwei 3. Klassen der Schule angelegt. Lehrer und Kinder waren gleich von der Idee begeistert. Die Bedenken der Eltern, dass es für die Kinder gefährlich sein könnte, Wildbienen aufs Schulgelände zu locken, konnten mit Informationen vom Bund Naturschutz über die friedlichen Tiere schnell ausgeräumt werden. Die Nistwand wurde in einer gemeinsamen Aktion an einem Samstag gebaut. Die Stadtgärtnerei unterstützte die Schulklassen und die Eltern bei der Anlage des Beetes. Die Pflanzen für das Beet wurden von den Kindern in der Stadtgärtnerei selbst ausgesät und dort herangezogen. Beim Auspflanzen wurden dann wieder die Kinder aktiv. Da die Saat gut aufgegangen war, blieben nach dem Bepflanzen des Beetes noch viele Pflanzen übrig. Sie wurden von den Schülerinnen und Schülern an die Eltern verkauft. Die Nistwand wurde gleich nach der Fertigstellung von Wildbienen umschwärmt, und viele der Pflanzen blühten schon im vergangenen Sommer. Das kleine Stück Natur auf dem Schulgelände kann jetzt als Anschauungs- und Unterrichtsobjekt genutzt werden und bietet unmittelbare Naturerfahrung. Der Bund Naturschutz steht auch weiterhin für Fragen und Betreuung zur Verfügung. Im Frühjahr ist ein Pflegedurchgang für das Wildpflanzenbeet mit den Kindern vorgesehen.

Neue Angebote

Da die Nachfrage nach naturpädagogischen Veranstaltungen für Kinder sehr groß ist, bieten wir in den Jahren 2005 und 2006 Multiplikatoren- Schulungen zum Thema „Naturpädagogik“ für verschiedene Teilnehmerkreise an, sowie Veranstaltungen für Familien an verschiedenen Orten im Landkreis. Schulungen und Familienveranstaltungen werden vom Bayerischen Umweltbildungsfonds gefördert. Folgende Termine stehen bereits fest:

Multiplikatoren- Schulungen: Aus der Praxis für die Praxis – Naturpädagogik in unserer Umgebung

Für alle ehrenamtlichen MitarbeiterInnen von Verbänden, die sich in der Arbeit mit Kindern engagieren:

2- tägige Schulung am **Samstag, 23. und Samstag, 30. Juli**, in Oberdachstetten/Lerchenbergshof (Anmeldung bis zum 1. Juli, Unkostenbeitrag 5,- EUR)

Für LehrerInnen von Grund- und Förderschulen im Landkreis Ansbach:
2- tägige Schulung am **Dienstag, 12. und Mittwoch, 13. Juli**.

Veranstaltungen für Familien: Entdeckungen und Spiele in der Natur

Am Samstag, 2. Juli, in Rothenburg, 14.00 bis 17.00 Uhr, Treffpunkt im Taubertal an der Eiswiese

Am Samstag, 15. Oktober, in Ansbach, 14.00 bis 17.00 Uhr, Treffpunkt gegenüber der Weinberggaststätte in Hennenbach

Unkostenbeitrag 4,- EUR pro Familie, Anmeldung erforderlich

Die Zahl der Teilnehmer ist bei den Schulungen und Familienveranstaltungen begrenzt. In der Geschäftsstelle sind weitere Informationen zu den Angeboten erhältlich. Bitte melden Sie sich dort an.

Sabine Flierl

Lautlosen Jägern auf der Spur

Bei der Veranstaltung „Lautlose Jäger in der Nacht“ der Kindergruppe „Frechdachse“ des BN trafen sich 26 Kinder am Kappelweiher um den kleinen schwarzen Jägern der Lüfte, den Fledermäusen, auf die Spur zu kommen. Als Expertin hatten die Leiterinnen der Kindergruppe Frau Diekmann vom LBV in Muhr eingeladen. Von ihr wurden die Kinder mit Spielen auf den Abend eingestimmt. Mit Gerüchen und Düften mussten die Frechdachse sich als Fledermausmama und -kind jeweils finden. In Ruf- und Echo-Spielen ahmten sie das Jagdverhalten der Tiere nach. Bevor es dunkel wurde, durften die Frechdachse noch Fledermäuse basteln und mit Riesenohren neue Höreindrücke erfahren. Dazwischen konnten sie immer wieder ihr Wissen über Fledermäuse anbringen bzw. erfuhren etwas über diese gefährdeten fliegenden Säugetiere. Die 23 in Bayern lebenden Arten sind wegen ihrer zerstörten Lebensräume bzw. wegen fehlender und zerstörter Unterschlüpfe bedroht.

In der Dämmerung ging dann endlich die „Jagd“ auf die Flattertiere mit dem Detektor los. Mit großer Spannung und Aufregung versuchten die Kinder die am Abendhimmel umherflatternden Schatten der Fledermäuse zu erkennen. Der gezielt darauf gerichtete Detektor machte die knackenden Ultraschallrufe der „lautlosen“ Jäger hörbar und vermittelte hautnah Eindrücke von den Ortungslauten der Tiere, die menschliche Ohren sonst nie hören könnten.

Ähnliche Aktionen zur Beobachtung von Fledermäusen wollen wir auch diesen Sommer wieder anbieten. Bitte beachten Sie die Tagespresse und Ferienpass-Programme der Gemeinden oder fragen Sie ab Juli in der Geschäftsstelle nach.

Rüdiger Christ, OG Ornbau

Kindergeburtstag in der Natur

Wir gestalten für Ihr Geburtstagskind und seine Gäste einen Kindergeburtstag in der Natur mit lustigen und spannenden Spielen. Für die Geburtstagsfeier sind verschiedene Themen möglich, wie „Indianer-Geburtstag“ oder „Märchen-Geburtstag“. Dauer der Veranstaltungen: ca. 3 Stunden, Kosten: 100,- EUR. Nähere Informationen dazu erhalten Sie bei der Geschäftsstelle.

Der Grünspecht in der Flasche



Äußerst erfolgreich war unsere Streuobstannahme nach dem „Grünspecht-Konzept“ im vergangenen Herbst: An den sechs Annahmestellen in Bechhofen, Burgbernheim, Rothenburg, Schnelldorf, Wittelshofen und Unternbibert haben wir dank der ehrenamtlichen Helfer vom BN und dem Obst- und Gartenbauverein Wittelshofen 221,5 Tonnen ungespritzte Äpfel aus Streuobstbeständen angenommen. Die Anlieferer erhielten dabei zusätzlich zum Tagespreis einen „Streuobstpflegebeitrag“ von 3,60 EUR/ dt. Unser Partnerbetrieb, Hohenloher Fruchtsäfte aus Schwäbisch Hall, verarbeitete die Äpfel zu etwa 155.000 Litern wohl-schmeckendem „Grünspecht- Apfelsaft“.

Jetzt sind Sie als Verbraucher gefordert, Umweltschutz mit dem Einkaufskorb zu betreiben, denn: Das erfolgreiche Konzept kann nur dann dauerhaft funktionieren, wenn das Produkt vom Verbraucher gekauft wird.

Helmut Altreuther

Geschäftsstelle in neuen Räumen

In neuen Räumen, aber im gleichen Gebäude wie gewohnt, befindet sich seit Anfang Februar unsere Geschäftsstelle. Sie finden uns jetzt im 1. Stock in der Pfarrstraße 33. Dank einer ganzen Reihe fleißiger Helfer konnten wir im Verlauf mehrerer Monate den Umbau und die Renovierung der neuen Räume bewerkstelligen und Anfang Februar umziehen. Beim Einbau der neuen Gas-therme, dreifach-veglaster Fenster (Passivhausstandard), eines Linoleumbodens usw. standen beim Vermieter energetische und ökologische Kriterien im Vordergrund.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei. Montag bis Freitag ist die Geschäftsstelle von 8.00 bis 12.00 Uhr in der Regel immer besetzt, nachmittags nach Vereinbarung. Wir bieten Infomaterial zu nahezu allen umweltrelevanten Themen. Helmut Altreuther und Elfriede Exner sind bemüht, Ihnen den bestmöglichen Service zu bieten. Auf unserer – dankenswerterweise von Wolfgang Horlacher aus Dinkelsbühl gepflegten – Homepage können Sie uns auch virtuell unter www.bn-ansbach.de erreichen.

4.300,- EURO ...

... sammelte die Ansbacher Realschule im Rahmen unserer diesjährigen Haus- und Straßensammlung, die Anfang März stattfand. Wir bedanken uns recht herzlich bei dem Team um Dieter Bock und Dr. Wolfgang Kornder, die Schüler und Kollegen so hervorragend motivierten. Allein die Klasse 5 e hat 857,- EUR gesammelt. Wir konnten noch nie so viele Schulen wie dieses Jahr für die Unterstützung bei der Sammlung gewinnen, nämlich 28. Ferienbedingt lag bei Redaktionsschluß nur ein Teil der Ergebnisse vor, diese stimmen uns aber sehr hoffnungsvoll: Beispielsweise vermeldete das Gymnasium Feuchtwangen 2.500,- EUR, die Volksschule Neuendettelsau 2.360,- EUR, die Volksschulen in Ornbau, Petersaurach und Windsbach jeweils um 1.000,- EUR. Absolut bemerkenswert ist auch das Ergebnis der kleinsten Schule, nämlich Mitteleschenbach mit lediglich 71 Schülern, die stolze 611,- EUR sammelten. Bei den ehrenamtlichen SammlerInnen steuerte allein Frau Porzner 2.500,- EUR bei.

Wir bedanken uns bei allen, die uns mit der nicht immer angenehmen Sammel­tätigkeit unterstützen, die Einnahmen sind lebenswichtig für unsere Arbeit. Jede, auch noch so kleine Spende hilft uns weiter.

Bösewicht Biber ?

In den letzten Monaten bekamen Biber und Biberfreunde in der Lokalpresse kräftig Prügel. Verantwortlich hierfür waren jedoch nicht etwa reihenweise aus dem Nichts aufgetauchte „Problembiber“. Vielmehr war es ein einzelner, kompromissloser Bibergegner, der via FLZ Schäden auf seinem Grundstück maßlos aufgebauscht und eine zweifelhafte Kampagne gestartet hat. Ziel: Durch stetige Wiederholung von Halbwahrheiten sollen die Biber in der Öffentlichkeit zu Schädlingen abgestempelt werden.

Dabei streitet auch der Bund Naturschutz nicht ab, dass Biber Schäden verursachen können. Seit Jahren existiert deshalb ein Ausgleichsfonds für Biberschäden - aus Verbandsmitteln wohlgerne, weil die Bayrische Staatsregierung bislang einen solchen ablehnt. Doch wirkliche Schäden bleiben Einzelfälle. Dem stehen zahlreiche positive Effekte der Biber gegenüber, wie Untersuchungen im Auftrag der Regierung von Mittelfranken belegen. Untersucht wurden dabei auch Biberreviere, die der Bund Naturschutz zur Vermeidung von Biberkonflikten erworben hatte. Diplombiologe U. Meßlinger stellt im Folgenden einige Ergebnisse vor.

Biber sind emsige Baumeister - aber nicht überall. In tiefen Gewässern brauchen sie keine aufwändigen Dämme. Und wo genug Sträucher und krautige Pflanzen als Nahrung vorhanden sind, fällen sie auch nicht die wenigen von uns Menschen übrig gelassenen Uferbäume. Oft fällt ihre Anwesenheit kaum auf.

Anders ist die Situation freilich in kleinen Gewässern, besonders, wenn diese naturfern ausgebaut worden sind. Hier betätigen sich Biber oft als so emsige „Renaturierer“, dass Naturschützern und Wasserwirtschaftlern das Herz höher schlägt.

Am Wannbach bei Triesdorf haben Biber den ehemals schmalen Graben zu einem bis zu 30 m breiten Gewässer- Sumpf- Mosaik umgebaut.

Im Schambachried bei Treuchtlingen wurden vom BN angekaufte „Gülewiesen“ in nur fünf Jahren durch Biber zu einer Bach- und Röhrichtlandschaft renaturiert.

Im Schambachtal haben Biber den künstlich aufgesattelten Bach in die Talmitte zurückverlegt, was zur Bildung ausgedehnter Flachgewässer geführt hat.

Im Flinsbachgebiet bei Bechhofen wurden aufgelassene Entwässerungsgräben zu „Biberstraßen“ verknüpft; der früher begradigte wurde Bach in mehrere Arme aufgespaltet. Zwischen den Armen ist eine struktureiche amphibische Landschaft aus Sümpfen und Biberwiesen neu entstanden.

In mehreren Gebieten tragen Biber wesentlich zur Ausbreitung von Weidenbüschen bei, indem abgebissene Zweige Wurzeln schlagen und Ge-

hölzsamen an biberbedingten Bodenansrissen gute Keimbedingungen vorfinden. Dieser Effekt bleibt allerdings dort aus, wo Biber nicht gestalten dürfen, z.B. weil unbewirtschaftete Uferstreifen fehlen.

Diese Effekte hinterlassen deutliche Spuren auch in der Tierwelt der Biberreviere. Bestandserfassungen ergaben, dass zahlreiche Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische und Libellen schnell von der biberbedingten Renaturierung profitieren.

Die Zahl der Vogelarten hat sich in mehreren Gebieten seit der Besiedlung durch Biber verdoppelt oder gar verdreifacht. Inzwischen sind aus den sieben untersuchten Biberrevieren über 20 Vogelarten der Roten Listen bekannt. Blaukehlchen, Rohrweihe, Teichhuhn, Teichrohrsänger, Wasserralle und Zwergtaucher konnten sich in mehreren Bibergebieten neu ansiedeln, nachdem sich Röhrichte ausgebreitet hatten. Eisvögel profitieren von den stark zunehmenden Kleinfischen in Bibergewässern. In den Wurzeltellern umgestürzter, in Feuchtgebieten nicht standortgerechter Bäume können sie zudem Brutröhren anlegen und erfolgreich brüten. Auch Graureiher sind wegen des großen Fischreichtums in allen Bibergebieten regelmäßige Nahrungsgäste - ein Beitrag zur Minderung von Konflikten zwischen Naturschutz und Teichwirtschaft.

Ebenfalls in mehreren Gebieten neu aufgetaucht sind Grasfrösche. Sie konnten inzwischen mehrere 1000 Tiere umfassende Laichpopulationen bilden. Die Laichplätze liegen in zeitweise überstauten Biberwiesen und Nasswiesenbrachen. Am Wannbach leben inzwischen auch Laubfrösche, nachdem die Biber günstige Sommerlebensräume gestaltet haben.

Immer wieder werden Ringelnattern in Biberrevieren gefunden. Sie nutzen abgeweidete Flächen als Sonnplätze und profitieren vom erhöhten Beutangebot in Biberteichen.

Auch bei den Libellen kam es in den Bibergebieten zu einem deutlichen Anstieg der Artenzahl. Mehrere Indikatorarten für eine hohe Lebensraumqualität konnten erst die von Bibern umgestalteten Gewässer besiedeln. Bemerkenswert ist das Nebeneinander von Pionierarten und Bewohnern fortgeschrittener Sukzessionsstadien von Gewässern. Zu den Profiteuren gehört auch die vom Aussterben bedrohte Grüne Keiljungfer, eine ausgesprochene Fließgewässerlibelle. Vom aufgestauten Bach seitlich abfließendes Wasser hat hier ein fein verästeltes System neuer Fließgewässer geschaffen, wie es in der Kulturlandschaft weit und breit nicht mehr zu finden ist.

Schon wenige Jahrzehnte nach Wiederansiedlung der Biber scheint also die Fauna von Gewässern und Feuchtgebieten auf breiter Front zu profitieren. Noch viel größer muss der Einfluss von Bibern früher gewesen sein. Von vie-

len Gewässerbewohnern wurde lange Zeit angenommen, dass sie im ehemaligen Waldland Mitteleuropa erst nach menschlichen Veränderungen eingewandert sind. Doch heute deutet vieles darauf hin, dass zahlreiche Tierarten einem vierbeinigen Wasserbauer namens Biber zu uns gefolgt sind, lange bevor es Land- und Teichwirtschaft gab. Dass sich viele anspruchsvolle Tierarten in Biberrevieren offenbar besonders wohl fühlen, könnte heißen, dass sie diese Lebensraumkomplexe aus Gewässern, Biberwiesen und Auwald gewohnt sind - als ihre ursprüngliche, angestammte Heimat. Und vielleicht können sie dort auch wirksamer geschützt werden als in technisch aufwändig „renaturierten“ Flüssen, wenigen der Bewirtschaftung abgerungenen Teichen und mühsam gemähten Nasswiesen.

Heute ist klar, dass Biber eine wichtige Schlüsselfunktion für die restliche Tierwelt von Gewässern darstellen. Und zwar gerade deshalb, weil sie als einzige Tierart Mitteleuropas in der Lage sind, ihren Lebensraum gezielt zu gestalten. Und das heißt auch, durch menschliche Eingriffe in die Landschaft verursachte Wunden rückgängig zu machen. Dass dies gelegentlich zu Konflikten mit Landnutzern führt, versteht sich von selbst. Doch deuten gerade hieraus resultierende Biber“schäden“ oft auf bereits bestehende Konflikte zwischen der Landnutzung einerseits und Natur- und Gewässerschutz andererseits hin: Sie entstehen ganz überwiegend dort, wo die Nutzung zu nahe an Gewässer heranreicht, diese räumlich einengt, strukturell vereinheitlicht und stofflich belastet.

In solchen Fällen kann Flächenkauf Wunder wirken. Konflikte werden entschärft und die Natur profitiert nachhaltig. Biber vermögen innerhalb weniger Jahre strukturell reichhaltige Naturgebiete zurückzuholen, die anspruchsvollen und deshalb gefährdeten Tierarten Lebensraum bieten. Vergleichbare Biotop sind in der Kulturlandschaft nur äußerst selten zu finden und könnten künstlich - wenn überhaupt - nur mit riesigem Kostenaufwand geschaffen werden. Biber dagegen arbeiten kostenlos - gerade in Zeiten knapper Kassen ein gewichtiges Argument pro Biber.

Uli Meßlinger, Dipl.- Biologe

Lammbraten ...

... ist nicht osterspezifisch. Die in der Geschäftsstelle erhältlichen Rezepte erleichtern die ganzjährige Zubereitung zahlreicher Lammgerichte. Aber: Frankenhöhe- oder Hesselberglamm sollte es schon sein. Es unterscheidet sich von dem häufig handelsüblichen neuseeländischen Lammfleisch u. a. dadurch, daß die Schafe aus fränkischer Hütehaltung den maßgeblichen Beitrag zur Erhaltung der landschaftsprägenden und ökologisch hochwertigen Halbtrockenrasen unseres Raumes leisten. Wir helfen bei manchen Flächen flankierend mit Entbuschungsmaßnahmen dazu. Die mühsame und ertragsarme Hüteschafhaltung (ein Schäfer hat eine Sieben-Tage-Woche) hat aber nur dann eine Zukunft, wenn die Produkte zu einem angemessenen Preis verkauft werden können. Naturschutz geht also wieder einmal durch den Magen. Neben den Rezepten erhalten Sie auch eine Broschüre mit den Bezugsadressen von verarbeitetem Lammfleisch und gefriertruhtauglich zerlegten Schlachtlämmern aus extensiver Weidehaltung, ebenso die Adressen der Gaststätten, die sich an den Frankenhöhelamm- Aktionswochen beteiligen.

Gutes tun für die Umwelt und für den Geldbeutel !

Seit Ende Januar 2005 ist ein mit Rapsöl betriebenes Blockheizkraftwerk bei unserem aktiven BN-Mitglied Günter Schuler im EDEKA-Markt Diethofen installiert. Der Motor des BHKW wird mit kaltgepresstem Rapsöl aus einheimischer Produktion betrieben. Das BHKW hat **60 kW Heizleistung** und **25 kW elektrische Leistung**. Mit der Abwärme werden fast der gesamte Supermarkt und ein Wohnhaus mit Wärme versorgt. Die elektrische Leistung wird in das Stromnetz mit einer Vergütung von 0,19 EUR/kWh eingespeist.

Als zweites Projekt wird zurzeit eine Gemeinschafts-Fotovoltaikanlage mit **28 kW Leistung** auf dem Dach des EDEKA-Marktes installiert. Die Anlage besteht aus 168 Modulen und bedeckt eine Fläche von 200 qm. Zur Finanzierung und zum Betrieb haben 3 BN-Mitglieder eine GbR gegründet. Die Anlage wird von einem Diethofener Elektrofachbetrieb aufgebaut und gewartet. Die Kosten belaufen sich auf ca. 140.000,- EUR. Wir hoffen, dass sich auch andere BN-Mitglieder damit befassen und noch viele solcher oder ähnlicher Anlagen erstellen. Wir sind gerne bereit, unsere Erfahrungen weiter zu geben.

Mit diesen Maßnahmen können wir wieder einen kleinen Beitrag zur Energiewende und damit zum Klimaschutz leisten. Konkrete Informationen zu diesem Thema erhalten Interessierte auch am „**Tag der erneuerbaren Energien**“ beim Umweltamt der Stadt Ansbach am **30. April**. An diesem Tag öffnen im Stadtgebiet eine Reihe von Anlagen ihre Pforten für Besucher. Informationen erteilt Herr Stümpfig (Tel. 0981/ 51- 397).

Heidi u. Peter Billmann, OG Diethofen.

Stoppt den Kanal – rettet die Donau!

Mit einem skandalösen Trick versucht die bayerische Staatsregierung zur Zeit Bestimmungen der EU- Wasser- Rahmenrichtlinie zu umgehen: Je nach ihrer Qualität werden Bäche, Flüsse und Seen in drei Kategorien eingeteilt: Kategorie A ist die höchste Qualität und gilt für „natürliche Gewässer“. Ihr Zustand, so sagt die EU- Richtlinie, darf sich nicht verschlechtern. „Gewässer mit leichten Veränderungen“ kommen in die Kategorie B. Die Qualität dieser Bäche und Flüsse, so schreibt die EU- Richtlinie vor, muss bis 2015 den Anforderungen der Kategorie A entsprechen. Die schlechteste Note bekommt die Gruppe C, das sind „erheblich veränderte Gewässer“, für die keine ökologische Qualitätsverbesserung mehr vorgesehen ist.

Wer den Gütekatalog der bayerischen Gewässer allerdings genau anschaut, kommt aus dem Staunen nicht heraus: Der Mündungsbereich der Isar, immerhin ein Naturschutzgebiet von nationalem Rang, wurde in die Kategorie C eingestuft, ebenso die 70 Kilometer frei fließende Donau zwischen Straubing und Vilshofen, die u. a. Heimat für einige vom Aussterben bedrohte Fischarten ist. Da liegt die Vermutung nahe, dass mit dieser **eklatanten Fehleinstufung** dem Ausbau der Donau mit Staustufen Vorschub geleistet werden soll. Würde der Donauabschnitt Straubing- Vilshofen in die Kategorien A oder B eingestuft - was sicherlich viel mehr der tatsächlichen ökologischen Qualität dieser Strecke entspräche - wäre nach EU- Recht keine Verschlechterung, also auch kein Staustufenbau mehr möglich.

Wir wollen den Kampf um den Erhalt des letzten Flussabschnittes der Donau aufgrund seiner überregionalen Bedeutung mit zwei Aktionen unterstützen: Wir rufen Sie auf, Unterschriften auf den beiliegenden Einwendungslisten zu sammeln und bis spätestens 25. April an die Geschäftsstelle zu senden.

Zum anderen wollen wir zahlenstark das am

5. Mai 2005 in Niederaltreich stattfindende Donaufest

mit vielen Aktionen und einem bunten Programm besuchen und Solidarität zeigen. Mit diesem Donaufest will der Bund Naturschutz ein Zeichen setzen, gegen die Pläne des Infrastrukturministers Otto Wiesheu, trotz des vom Bundestag beschlossenen sanften Ausbaus Staustufen an der Donau durchzusetzen. Bei genügend Teilnehmern organisieren wir einen Bus, ansonsten bilden wir Fahrgemeinschaften ab Ansbach. Bitte melden Sie sich umgehend bei der Geschäftsstelle an: Tel. 0981- 14213! Die Ansbacher Kindergruppe „Waldgeister“ hat selbständig eine Fahrt für Kinder dorthin organisiert.

Robert Wachsmann und Helmut Altreuther

Unter dieser Internetadresse (sowie am Bildschirm der Dinkelsbühler Adler-Apotheke) können Sie seit kurzem wieder unseren gefiederten Dinkelsbühler Medienstars in's Nest gucken. Dank einer Reihe von Spenden einzelner Naturfreunde sowie des regionalen Energieversorgers N-ERGIE und des Rotary-Clubs Dinkelsbühl ist die Kamera seit Mitte März wieder am Netz. Mittlerweile sind auch schon zwei Störche präsent. Der Feuchtwanger Storchenexperte Thomas Ziegler hat sich wieder bereit erklärt, sein äußerst informatives Storchentagebuch auf unserer Homepage weiterzuführen. Wir sagen schon mal herzlichen Dank. Nachdem im vergangenen Jahr das Gelege bei Revierkämpfen auf tragische Weise zerstört wurde, hoffen wir auf ein erfolgreiches Brutjahr 2005.

Positives ist auch von der Ankündigung von N-ERGIE zu berichten, jährlich etwa 500.000,- EUR in die weitgehend großvogelsichere Umrüstung von Strommasten, prioritätsmäßig beginnend im näheren Horstbereich von Weißstorch-Butplätzen, zu investieren. Im Altmühl- und Wörnitztal sind diese Arbeiten schon sehr weit vorangekommen und lassen hoffen, dass sich hier der Stromtod von Großvögeln stark reduziert.

Helmut Altreuther und Thomas Joas

Pflanzentauschaktionen

Wir bieten auch in diesem Frühjahr allen interessierten Gartenfreunden zwei Pflanzentauschaktionen an:

- in **Ansbach** am **Samstag, 30. April** von 9.00 bis 12.00 Uhr in der Fußgängerzone am Joh.-Seb.-Bach-Platz (bei ehem. Bücher-Nagel) und
- in **Rothenburg** am **Samstag, 30. April** von 10.00 bis 13.00 Uhr auf dem Gelände der Projektschmiede (ehem. Schlachthof)

Sie stehen unter dem Motto „Gib den Schmetterlingen eine Chance“, deshalb gibt es auch umfassende Infos, welche Pflanzen für welche Schmetterlingsraupen als Nahrungspflanzen in Frage kommen. Getauscht bzw. angeboten und erworben werden können potenziell alle heimischen Pflanzen, die für Gärten in Frage kommen.

Ein Denkmal des Versagens...

... so nannte BN- Landesvorsitzender Hubert Weiger im Herbst die neuwertige Thermoselect- Ruine. Nach über 15- jährigem Kampf gegen diese von Anfang an unsinnige und unnötige Müllverbrennungsanlage haben wir im September zusammen mit den Bürgergemein- schaften fürein besseres Müllkonzept im Herbst ein Abschlussfest gefeiert. Monika Popp, Hannes Hüttinger, Dr. Hans Schütz und andere riefen in einem beeindruckenden Rückblick die Höhen und Tiefen dieser 15 Jahre in Erinnerung.

Kreisvorsitzender Bernd Horbaschek nutzte die Gelegenheit, einige herausragende Galionsfiguren im Einsatz gegen Thermoselect mit der silbernen Ehrennadel des Bundes Naturschutz zu ehren: Heidi Engerer, Ruth Fischer, Werner Forstmeier, Rolf Fütterer, Hannes Hüttinger, Monika Popp und Kristina Weigel.

Das nächste Treffen des **AK „Technischer Umweltschutz“**, bei dem die aktuellen Dinge zu den Themen Abfall, Wasser und Energie besprochen werden, findet am **Dienstag, 03. Mai**, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle statt.

Helmut Altreuther

Jeder Tropfen zählt: Wasser macht Schule

Das überregionale BUND-Team macht vom 07. - 10. Juni mit seiner Ton- Dia- Schau Station in Ansbach, zu einem anderen Zeitpunkt auch in Rothenburg. Sie will in Zusammenarbeit mit den Schulen den Schülern auf motivierende Weise Wasser „begreifbar“ machen. Es werden aufrüttelnd und informativ zugleich die komplexen Zusammenhänge verdeutlicht.